

Das Chaos der Kundenkarten

Die deutschen Geldbeutel werden immer dicker! Manchmal sogar so fett, dass sie sich nicht mehr richtig schließen lassen und jede Jackentasche ausbeulen. Nur liegt das leider nicht am vielen Geld, das sich im Inneren verbirgt. Nein, es sind die unzähligen Rabattmarken, Prozentcoupons oder Mitgliedskarten, die die Portemonnaies fast zum Platzen bringen.

Was vor einigen Jahren mit ein paar netten Aktionen weniger Firmen begann, entwickelt sich in letzter Zeit zur Normalität: Jedes Kaufhaus, jede Tankstelle, jeder Bäcker und sogar jeder Friseur hat mittlerweile sein eigenes System, um treue Kunden zu belohnen: Beim Bäcker bekommt man für zehn Stempelchen ein Brot geschenkt, McDonalds gibt sogar schon bei fünf gekauften Kaffees einen gratis aus. Der Rabatt-Wahnsinn macht nirgends halt: Selbst der Pizza-Bote überreicht inzwischen stolz seine Coupons, dank derer eine kostenlose Pizza oder eine Flasche italienischer Wein zur Belohnung bei zehn Teigfladen winkt.

Mitglied-Sein ist ebenfalls in. Die Parfümerie Douglas und die Kleidermarke Esprit verteilen eigene Plastikkarten, die beim Vorzeigen einen satten Preisnachlass bescheren. Ein paar Cent weniger kostet das Tanken bei Shell, wenn man seinen ADAC-Mitgliedsausweis vorzeigt, und beim Modehaus H&M können registrierte Nutzer sich Rabattzettel im Internet ausdrucken. Noch leichter macht einem die Payback-Karte das Beschenktwerden: Mehrere Firmen wie Kaufhof, DM und Aral geben gemeinsam diese Kundenkarte aus, die einem bei jedem Einkauf in diesen Geschäften Punkte bringt. Neben den Geschenken oder der Gutschrift, die es für diese Punkte gibt, erhält man aber noch massenhaft Prozentcoupons per Post. Alleine für sie bräuchelt man schon einen extra Geldbeutel!

Ganz ehrlich? Jeder bekommt gerne etwas geschenkt. Aber irgendwie verliert man momentan nicht nur den Überblick, sondern weiß auch gar nicht mehr, wohin mit all den Kundenkarten, Rabattheftchen und Klebteufeln. Und wo landen sie dann? Genau, im Geldbeutel – der dann aus allen Nähten platzt.



Die Autorin
Anne Kirchberg arbeitet seit 14 Jahren als freie Journalistin in den Bereichen Jugend, Kultur, Sport und Reise für Print- und Online-medien im In- und Ausland. Sie schreibt von Anfang an für ZOOM.

REDAKTION ZOOM
Telefon 0421/3671 3330
Fax 0421/3671 3331
Mail: zoom@weser-kurier.de

In Berlin hat sich ein neuer Verein gegründet: Hinter „Typisch deutsch e.V.“ steckt aber nicht etwa ein Seniorenclub, der Oktoberfest feiert, sondern junge Leute, deren Eltern Einwanderer waren.

VON REGINA G. GRUSE

Sympathische junge Leute strahlen in die Kamera, sagen ihren Namen und bekennen sich freudig zum Deutschtum. Was auf den ersten Blick aussieht wie der Werbespot einer neuen patriotischen Partei oder das Projekt eines Ministeriums für die nationale Einheit, wirbt in Wirklichkeit für das selbstgemachte Projekt einer Gruppe junger Leute in der Hauptstadt: „Unsere Eltern sind aus Ghana, Italien, Türkei, Afghanistan, Iran, Korea, Libanon, Ost- und West-Deutschland, doch wir sind typisch deutsch“, sagen die Initiatoren, die hier in die Kamera lächeln.

Das Video präsentiert einen Verein, der soeben aus der Taufe gehoben wurde: Die Gründer von „Wir sind typisch deutsch e.V.“ haben sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein der Gesellschaft darauf zu lenken, dass Deutschland bunt ist und die Heimat ganz verschiedener Menschen. Ihr Ziel ist nicht weniger als die deutsche Einheit – die sie auf ihre eigene Weise interpretieren. Die Vereinsaktivisten gehören zu denjenigen, die gerne nicht schlicht als Deutsche, sondern als Menschen mit Migrationshintergrund bezeichnet werden. Und die jetzt – so könnte man es sehen – mal eben die Macht einfordern, sich selbst zu benennen und zu definieren.

„Wenn Menschen als Migranten, Nicht-deutsche, Türken oder ähnliches bezeichnet werden, dann sagt das doch, dass man nicht deutsch sein darf, wenn man nicht einem bestimmten Bild im Kopf der Menschen entspricht“, sagt Sezen Tatlici. Die 27-jährige Berlinerin ist Vorstandsvorsitzende und Mitgründerin des jungen Vereins. Sie machte ihren Bachelor in Business Administration und ging anschließend voller Tatendrang ins Ausland. Sie war in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in den USA. Inzwischen ist sie zurück in Berlin und absolviert ein Trainee-Programm.

Sarrazins Thesen weckten Zweifel

In den USA sah Sezen Tatlici, wie stolz die Amerikaner auf ihr Land sind. Und sie begann sich zu fragen, warum in ihrem Heimatland nicht derselbe Patriotismus herrscht, obwohl in ihren Augen Deutschland ein viel gerechteres und sozialeres Land als die USA ist. Diesen Gedanken nahm sie mit, als sie nach Berlin zurückkehrte. Doch dort entbrannte bald die De-



Ihre Eltern waren Einwanderer, doch sie wollen endlich selber sagen, wer sie sind: Der Vorstand des Vereins „Typisch deutsch“ setzt sich für nicht weniger als eine neue nationale Einheit ein, zu der Alt-Deutsche und Neu-Deutsche gleichermaßen gehören. FOTO: TYPISCH DEUTSCH E.V.

batte über Thilo Sarrazins Thesen. Sezen Tatlici frisch gefundener Patriotismus geriet ins Wanken: Hatte sie bisher stets eine rosarote Brille auf gehabt? Wollte sie vorher nur nicht sehen, wie rassistisch ihr Heimatland ist?

Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen sah sie sich genauer um und entdeckte viele Menschen und Vereine, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen. Das verscheuchte manchen Zweifel. Was blieb, war ihr Wunsch, sich für ein Einheitsgefühl stark zu machen, an dem alle teilhaben können.

Schließlich gab aber nicht die flammende Sarrazin-Diskussion, sondern eine lokale Lesung den Anstoß zur Aktion. Der junge Autor Martin Hyun las und sprach über die Frage, warum Integration eigentlich so oft nur Türken und Muslime meint und nicht all die vielen anderen Einwanderer. In seinen Worten erkannte Sezen ihre eigenen Gedanken wieder. Sie sprach den Autor an, kam mit ihm ins Gespräch. Gemeinsam beschlossen sie, „Wir sind typisch deutsch e.V.“ zu gründen.

In dem noch jungen Verein sind bisher 15 Mitglieder, die fast alle aus dem gemischten Freundeskreis von Sezen Tatlici stammen. Der einzige Neuzugang ist Martin Hyun, der als stellvertretender Vorsitzender fungiert. Doch Sezen Tatlici hofft auf weitere Mitglieder: „Recht und Freiheit haben wir schon, und um die Einheit kümmere ich mich jetzt“, sagt die junge Frau unbekümmert. Um dieses nicht zu klein geredete Ziel umsetzen zu können, sind bisher zwei größere Projekte geplant.

Für das Projekt „1000 Stimmen“ soll ein Show-Bus durch ganz Deutschland touren. Bei einer großen Abschlussveranstaltung soll ein Chor von 1000 Schülern aus ganz Deutschland gemeinsam auf einer Hauptstadtbühne singen. Unter anderem soll dabei ein Jugendparlament ernannt werden, das Personen und Vereine auszeichnet, die sich für Nachhaltigkeit, soziales Miteinander und Frieden einsetzen.

Doch die Vereinsgründer wollen auch an die Schulen gehen: Mit Workshops und Videoprojekten wollen sie mit Jugendlichen ins Gespräch kommen: Über Identität und

ein verantwortungsvolles Miteinander. „Definieren statt integrieren“ ist dabei eines ihrer Mottos. Den Begriff Integration verwenden Sezen Tatlici und ihre Mitstreiter bewusst nicht – dafür klingt er ihnen zu sehr nach der Forderung, unscheinbar und assimiliert sein zu müssen, um bloß nicht als Ausländer wahrgenommen zu werden. „Die Kulturen verschmelzen nicht, sondern existieren nebeneinander – wie in einer Salatschüssel, in der jedes Blatt eigenständig ist und trotzdem alle zusammen den Salat ergeben“, erklärt die Vorstandsvorsitzende.

Doch Sezen Tatlici mischt sich auch politisch ein und stellt Forderungen: „Die Berührungsdiskriminierung muss enden. Es darf nicht sein, dass jemand mit einem neudeutschen Namen, also eben nicht Meyer oder Müller, erheblich mehr Bewerbungen schreiben muss, um eine Stelle zu finden“, sagt Sezen Tatlici. Ihre neue Definition von „deutsch“ soll alle einschließen, die hier leben. Sich darauf zu berufen, was alle vereint, erscheint der Vereinsgründerin sinnvoller, als die Unterschiede aufzuzeigen.

ANZEIGE

Lagunenstadt Venedig – „La Serenissima“

5 Tage Komfort-Städtereise vom 15. bis 19. Mai 2011

Liebe Leser,

hunderte von Brücken, verschlungene Kanäle und die mystische Stimmung der Stadt machen Venedig zu einem wahren Erlebnis. Venedig ist ein italienisches Juwel, ein Urlaubsort für Romantiker und Architekturliebhaber.

Neu im Programm – auf vielfachen Wunsch unserer Leser!



Canale Grande di Venezia



Zauberhafte Masken

- > Taxi-Service ab/bis Haustür buchbar
- > Lufthansa-Flüge ab/bis Bremen
- > 4-Sterne-Hotel direkt an der Lagune
- > Zusätzliche Reisebegleitung ab/bis Bremen

Höhepunkte Ihrer Reise:

Treffen Sie am Markusplatz auf beeindruckende Bauwerke wie die Markuskirche, den Glockenturm und den Dogenpalast oder gondeln Sie auf dem Canale Grande unter der berühmten Rialtobrücke von Venedig hindurch und vorbei an prachtvollen Palästen. Wandeln Sie bei einer Reise nach Venedig auf den Spuren vergangener und glorreicher Zeiten der einstigen See- und Handelsmacht Venedig. Neben seiner interessanten Geschichte ist auch die Lage Venedigs erstaunlich. Die Altstadt liegt verteilt auf 118 durch kleine Brücken verbundene Inseln, nur wenige Kilometer vom italienischen Festland entfernt. Wer sich innerhalb der Stadt fortbewegen will, erkundet entweder zu Fuß oder per Linienschiff, dem Vaporetto, die berühmte Stadt der Kanäle.

Ihr Hotel: Das Hotel Panorama befindet sich inmitten der romantischen Lagune von Venedig. Durch seine exponierte Lage auf der ruhigen Insel Lido di Venezia erfreut es sich eines atemberaubenden Blicks über die Lagune bis zum Canale Grande.

Das ist inklusive:

- > Flüge mit Lufthansa von Bremen nach Venedig und zurück
- > Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- > Alle erforderlichen Transfers vor Ort per Bus und Boot
- > 4 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel Panorama (Landeskategorie) auf dem Lido di Venezia mit erweitertem Frühstück
- > Sekttempfang für unsere Leser auf Einladung der Reisebegleitung
- > 72-Stunden-Vaporetto-Ticket (unbegrenzte Schiffstransfers)
- > Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitungen
- > Informationsmaterial
- > Zusätzliche Reisebegleitung ab/bis Bremen

Reiseveranstalter: **HANSEAT** Reisen

Buchungen im Pressehaus · Martinstraße 43 · 28195 Bremen · Mo. bis Fr. 9.00–18.00 Uhr · Buchungstelefon 0421/3671-6633
E-Mail: leserreisen@weser-kurier.de · Osterholzer Kreisblatt/DER Reisebüro · Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

WESER KURIER / **Leserreisen**

Jalta – Kleinod am Schwarzen Meer

8 Tage Flugreise vom 26. Mai bis 2. Juni 2011

Liebe Leser,

mit dieser Reise möchten wir Ihnen die landschaftlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten und Höhepunkte in Jalta und an der Südküste der Krim nahebringen. Darauf ein Gläschen Krimsekt!

Flüge ab/bis Bremen



Das Schwalbennest – Wahrzeichen Jaltas



Alupka-Palast

- > Taxi-Service ab/bis Haustür buchbar
- > 7 Übernachtungen in Jalta
- > Halbpension mit Getränken zum Abendessen
- > Abschiedsabendessen mit Folklore
- > Zusätzliche Reisebegleitung ab/bis Bremen

Höhepunkte Ihrer Reise:

Entdecken Sie die Vielfalt dieses zaubernden Fleckchens Erde und lernen Sie die ukrainische Gastfreundschaft kennen. Sie werden sehen: Wo einst die Zaren Urlaub machten, kann man auch heute das Leben genießen. Im Rahmen des Ausflugspaketes sehen Sie viele spektakuläre Sehenswürdigkeiten Jaltas, wie z. B. den eindrucksvollen Alupka-Palast – ein Traumschloss maurischer Architektur in dem einst Churchill wohnte. Auf dem Weg dorthin können Sie das „Schwalbennest“ in seiner vollen Pracht auf sich wirken lassen – es thront auf einer ca. 40 m hohen Klippe über dem Meer.

Ihr Hotel: Das Hotel Jalta verfügt über 16 Etagen und liegt inmitten eines herrlichen Parks. Zum Stadtzentrum sind es etwa 20 Gehminuten. Alle Zimmer haben seitlichen Meerblick. Ein Außenschwimmbad mit erwärmtem Meerwasser befindet sich direkt am Hotel. Zwei Tennisplätze (gegen Gebühr) und ein hoteleigener Strand runden das Urlaubsprogramm ab.

Das ist inklusive:

- > Flüge mit HAMBURG AIRWAYS von Bremen nach Simferopol und zurück
- > Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- > Transfers Flughafen – Hotel – Flughafen
- > Begrüßungscocktail im Hotel
- > 7 Übernachtungen im Mittelklasse-Hotel Jalta mit Frühstücksbuffet (Landeskategorie)
- > 6 x Abendessen vom Buffet im Hotel Jalta mit Getränken, Bier und Wein
- > Abschiedsabend mit landestypischen Speisen, dazu Getränke, Bier und Wein sowie Folklore
- > Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
- > Zusätzliche Reisebegleitung ab/bis Bremen

Reisepreise pro Person:
im Doppelzimmer € 969,-
Einzelzimmer-Zuschlag € 169,-
zzgl. gesetzlicher Luftverkehrssteuer € 8,-
Zusätzlich buchbar: **Ausflugspaket € 245,-**

TAXI hot & bring Service
Für alle Reisen zusätzlich buchbar: ab/bis Haustür € 9,- p.P.

Reiseveranstalter: **HANSEAT** Reisen

Reiseveranstalter: Globalis Erlebnisreisen

www.weser-kurier.de/leserreisen